und ihrer niederen Genußsucht. Und wo die Baumwollenpflanzen üppig wuchern, in den Ebenen des Orinoco, in den sumpfigen Lichtungen brasilianischer Urwälder, da wuchert auch der Menschenhandel, da wird der Mensch zur Waare, zur willenlosen Arbeitskraft. Welche Erinnerungen mögen über die Seele des geraubten Negers gehen, wenn er in der Baumwollenplantage Pernambucos der heimischen Baumwollenstaude an der Grenze seines Dorfes und jener Scene gedenkt, wo er von Christen hinterlistig angefallen, wie ein Wild gehetzt, wie ein Verbrecher gefesselt und wie eine rechtmäßig erworbene Waare jenseits des großen Oceans, fern von Weib und Kind, an Christen verkauft wurde, die trotz der vielgepredigten Menschenliebe kein Bedenken trugen, sich durch Menschenhandel zu bereichern, mit Peitsche und Foltern ihr Blutrecht zu behaupten und selbst Hunde zur Menschenjagd auf entflohene Neger abzurichten. Dies sind noch die Erbstücke des im asiatischen Despotismus und unter Priesterschaft aufgewachsenen Strauches.

Doch weg mit dem finstren Bilde! Blicken wir lieber nach der geisteshellen, wenn auch nicht ganz schattenlosen Seite hinüber, die uns die Pflege der Baumwolle darbietet! Wir besuchen die Fabrik des Herrn Orell zu Manchester. Wie das rauscht, klappert, rasselt, braus't und stöhnt, als sei eine ganze Hölle los! Eine heiße erstickende Luft weht uns wie ein Samum entgegen; Kinder, Jünglinge und hochbejahrte Männer huschen an uns vorbei, mit erdfahlem Angesicht und fieberhaft starrendem Blick. Wir treten in den weiten Spinnsaal: Tausende von Spindeln schnurren taktmäßig neben einander, dazwischen klappern und dröhnen die regelmäßigen Schläge der Hebel und Stangen, welche alle diese Räder, Rädchen, Spindeln und Krempeln, alle diese Walzen und Platten in Bewegung setzen. Jedes Stück Eisen scheint beseelt, wir glauben in einer verzauberten Welt zu sein, so unendlich viel ureignes Leben scheint sich zu regen, zu schaffen und zu streben. Hier wetteifert die Spindel mit der Spinne in Betreff der Feinheit des Fadens, jene Rolle mit der Schnelligkeit des Gedankens und jener gewaltige Schwengel mit der zerschmetternden Wucht eines Felsblocks. Und dies ganze Zauberwerk lenkt die schwache Hand eines Kindes. Wie im Fluge rückt die Arbeit vorwärts, den Menschen nur das Geschäft des

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/379